

# CONIPUR 3785

2K-Grundierung, total solid auf Epoxidharzbasis für jungen Beton und bei erhöhter Restfeuchte (zementgebundene Untergründe)

## Materialbeschreibung

CONIPUR 3785 ist eine niedrigviskose, unpigmentierte 2K-Grundierung auf Epoxid-Flüssigharzbasis, nach Prüfverfahren der deutschen Bauchemie "total solid".

## Anwendungsbereiche

CONIPUR 3785 wird im Innen- und Aussenbereich als porenverschiessende und kapillarabdichtende Grundierung auf mineralischen Untergründen wie z.B. Beton oder Zementestrich eingesetzt.

Der Beton muss zusätzlich zum Unterbau hin abgedichtet sein (drückendes Wasser).

## Eigenschaften

CONIPUR 3785 ist sehr niedrigviskos und besitzt dadurch eine hohe Kapillaraktivität. Das Material ist leicht verarbeitbar.

CONIPUR 3785 eignet sich für die Anwendung auf jungem Beton, bei höheren Restfeuchten bis zu maximal 6%, aber auch bei erdberührten Flächen.

Nach der Aushärtung zeichnet sich CONIPUR 3785 durch sehr gute mechanische Eigenschaften aus.

## Technische Daten

<b>Mischungsverhältnis</b>	bzgl. Masse (Gewicht )		100 : 60
<b>Dichte</b>	Gemisch, bei 23 °C	g/cm3	ca. 1.02
<b>Viskosität</b>	Gemisch, bei 23 °C	mPas	ca. 900
<b>Verarbeitungszeit</b>	bei 10 °C	min.	ca. 60
	bei 20 °C	min.	ca. 40
	bei 30 °C	min.	ca. 20
<b>Überarbeitbar</b> (abhängig von der herrschenden Temperatur) <b>nach</b>	mindestens	h	12
	höchstens	h	48
<b>Objekt- und Verarbeitungstemperatur</b>	minimal	°C	10
	maximal	°C	30
<b>Maximale zulässige relative Luftfeuchtigkeit</b>		%	75
<b>Shore D Härte</b>	nach 7d		81
<b>Haftzugfestigkeit</b>		N/mm <sup>2</sup>	≥ 1.5
<i>Diese Angaben sind Richtwerte. Die Werte dienen nicht zur Erstellung von Spezifikationen!</i>			

## Verbrauch

Der Gesamtverbrauch von CONIPUR 3785 liegt zwischen 0.85 und 1.0 kg/m<sup>2</sup>, abhängig von der Beschaffenheit und Porosität des Untergrundes und wird in 2 Schichten aufgetragen. Die Mengenangaben sind als Richtwerte zu verstehen und können bei sehr rauen oder porösen Oberflächen höher sein.

## Verarbeitungshinweise

CONIPUR 3785 wird im richtig abgestimmten Verhältnis von Komponente A (Harz) und Komponente B (Härter) geliefert.

Die optimale Temperatur des Materials vor und während der Verarbeitung liegt zwischen 10 und 25 °C.

Die Temperatur des Untergrundes muss mindestens 3°C über der herrschenden Taupunkttemperatur liegen.

Zum Durchmischen wird zunächst die B-Komponente in das Gebinde der A-Komponente geschüttet. Dabei ist darauf zu achten, dass die B-Komponente restlos ausläuft.

Zum Erreichen einer **homogenen** Konsistenz und einer intensiven Durchmischung sind die beiden Komponenten mit einem langsam laufenden Rührwerk (nicht per Hand!) bei ca. 300 U/min gründlich zu mischen. Auch die Boden- und Randbereiche des Mischgefäßes müssen dabei erfasst werden.

Der Mischvorgang muss bis zum homogenen, schlierenfreien Zustand, **mindestens jedoch 3 Minuten**, durchgeführt werden. Anschliessend muss in einen zweiten, sauberen Behälter **umgetopft** werden und erneut ca. 1 Minute vermischt werden.

CONIPUR 3785 muss zur Vermeidung von Blasenbildung durch aufsteigende, eingeschlossene Luft bei **konstanten** oder fallenden **Temperaturen** appliziert werden.

Das Auftragen von CONIPUR 3785 erfolgt durch Aufrollen, oder besser mittels Gummirakel und durch gleichmässiges Nachrollen oder Einbürsten auf den zuvor vorbereiteten Untergrund. Pfützenbildung oder dickschichtige Ansammlungen sind zu vermeiden.

Die erste Grundierungsschicht muss mit 0.4-0.6 kg/m<sup>2</sup> appliziert werden – **nicht** absanden.

Ein **zweiter** Arbeitsgang mit CONIPUR 3785 **ist** zur Gewährleistung einer vollständigen Verfüllung von Poren und Kapillaren **notwendig**. Der Verbrauch für diese Schicht liegt bei 0.3-0.4 kg/m<sup>2</sup>.

Zur Verbesserung des **Haftverbundes** zu einem nachfolgend aufgetragenen **polyurethan**basierenden Produkt ist die 2te Schicht der Grundierung unbedingt mit feuergetrocknetem **Quarzsand** der Körnung 0.3-0.8 mm **abzustreuen**. Nicht gebundener Quarzsand muss nach erfolgter Aushärtung entfernt werden.

Neben der Umgebungstemperatur ist für die Verarbeitung von Reaktionsharzen die Temperatur des Untergrundes von entscheidender Bedeutung. Bei niedrigen Temperaturen verzögern sich grundsätzlich die chemischen Reaktionen; damit verlängern sich auch die Verarbeitungs-, Überarbeitbarkeits- und Begehrbarkeitszeiten. Gleichzeitig erhöht sich, infolge zunehmender Viskosität, ggf. der Verbrauch pro Flächeneinheit. Bei hohen Temperaturen werden die chemischen Reaktionen beschleunigt, so dass sich o. a. Zeiten entsprechend verkürzen.

Für die vollständige Aushärtung von CONIPUR 3785 darf die mittlere Temperatur des Untergrundes die unterste

Verarbeitungs- bzw. Objekttemperatur nicht unterschreiten.

Nach der Applikation muss die Fläche ca. 24 Stunden (bei 20 °C) vor direkter Wasserbeaufschlagung geschützt werden. Innerhalb dieser Zeit kann Wassereinwirkung an der Oberfläche eine Weißfärbung und/oder Klebrigkeit hervorrufen, die die Adhäsion zur nachfolgenden Beschichtung erheblich beeinträchtigt und daher ggf. entfernt werden muss.

### Reinigungsmittel

Bei Beendigung der Arbeiten sowie bei Arbeitsunterbrechungen sind alle zur Wiederverwendung vorgesehenen Arbeitsgeräte mit z. Bsp. Isopropanol zu reinigen.

### Untergrundbeschaffenheit

Die zu beschichtenden Untergründe (neu oder alt) müssen fest, trocken, feingriffig und tragfähig sein, frei von Zementleimschichten, losen und mürben Teilen sowie trennend wirkenden Substanzen wie Öl, Fett, Gummiabrieb, Anstrichresten oder Ähnlichem.

Der zu beschichtende Untergrund muss gegen aufsteigende Feuchtigkeit (drückendes Wasser) gesichert sein.

Eine Untergrundvorbehandlung durch Granulat- oder Kugelstrahlen, Hoch- oder Höchstdruckwasserstrahlen, Fräsen oder oberflächenabtragendes Schleifen (inkl. der jeweils notwendigen Nachbehandlung) ist in der Regel zwingend erforderlich.

Nach der Untergrundvorbehandlung muss die **Abreissfestigkeit** des Untergrundes mindestens **1.5 N/mm<sup>2</sup>** betragen (Nachweis z. B. mit Herion-Gerät, Zuggeschwindigkeit 100 N/s).

Die **Restfeuchte** im Beton darf zwischen 4.5% bis **maximal 6 %** betragen (Nachweis z.B. mit CM-Gerät).

**Junger Beton** kann **ab** einem Betonalter von **7 Tagen** versiegelt werden.

Bei einem Anhydritestrich darf die Restfeuchte maximal 0.3% und bei einem Magnesitestrich 2-4% betragen. Das Eindringen von Feuchtigkeit aus Bauteilen oder dem Erdreich ist zwingend auszuschliessen.

CONIPUR 3785 eignet sich auch als Haftvermittler für erdberührte Flächen.

Die **Temperatur** des **Untergrundes** muss mindestens **3°C** über der herrschenden Taupunkttemperatur liegen.

### Lieferform

CONIPUR 3785 wird in 24 kg Gebindeeinheiten geliefert, wobei A- und B-Komponente im abgestimmten Mischverhältnis in separaten Gebinden abgefüllt.

### Farbton

T.A. farblos, T.B. bräunlich

### Lagerung

Gut verschlossene Originalgebinde sind trocken im Temperaturbereich von 15 bis 25 °C zu lagern.

Direkte Sonneneinstrahlung und Unterschreitung der Lagertemperatur sind zu vermeiden.

Vor Verwendung ist das auf den Gebinden genannte Mindesthaltbarkeitsdatum zu prüfen.

### Physiologisches Verhalten / Schutzmassnahmen

Im ausgehärteten Zustand ist CONIPUR 3785 physiologisch unbedenklich.

Die bei der Verarbeitung notwendigen Schutzmassnahmen sowie Transportvorschriften und Entsorgungshinweise können den Sicherheitsdatenblättern des Produktes entnommen werden.

CONIPUR 3785 erfüllt die Anforderungen der EU-Richtlinie 2004/42/EG.